

# Anhang I

zur

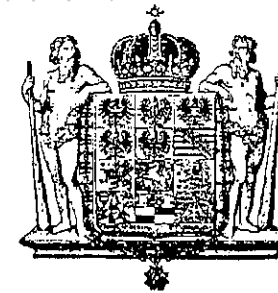
## Bekleidungsordnung, zweiter Teil.

(Bl. D. II.)

enthaltend das

Verzeichnis u. der Instrumente der Königlich  
Preussischen Militärmusik.

www.erstes-garderegiment.de



№ 4

Berlin 1903

Ernst Siegfried Mittler und Sohn

Königliche Hofbuchhandlung  
Kochstraße 63—71.

# Inhaltsverzeichnis des Anhangs I.

## Verzeichnis u. der Instrumente der Königlich Preussischen Militärmusik.

### Erster Abschnitt.

Bezeichnung und Zahl der Instrumente bei den einzelnen Truppen- teilen . . . . .	Seite 1

### Zweiter Abschnitt.

#### Vorschriften für die Beschaffenheit der Musikinstrumente und Schellenbäume.

##### I. Holz- und Metall-Blasinstrumente.

A. Holz-Blasinstrumente . . . . .	7
B. Metall-Blasinstrumente . . . . .	8

##### II. Schlaginstrumente.

A. Glockenspiel . . . . .	9
B. Triangel und Schlägel . . . . .	13
C. Kleine Trommel . . . . .	13
D. Große Trommel . . . . .	15
E. Becken mit Beckentiffen . . . . .	18
F. Kavallerie-Kesselpantzen . . . . .	19

##### III. Schellenbäume.

A. Benennung und Maße der einzelnen Teile . . . . .	24
B. Zubehör . . . . .	26
C. Allgemeine Bestimmungen . . . . .	28
D. Besondere Bestimmungen . . . . .	29

IV. Sondervorschriften für die Truppenteile der in die preussische Armee übernommenen Kontingente außer- preussischer Staaten . . . . .	30
---	----

www.erstes-garderegiment.de

Erster Abschnitt.

Bezeichnung und Zahl der Instrumente bei  
den einzelnen Gruppenteilen.

[www.erstes-garderegiment.de](http://www.erstes-garderegiment.de)

Bezeichnung der Instrumente.	Stimmung in	Infanterie- Regiment.		Jäger- (Schützen) Bataillon.		Kavallerie- Regiment.		Feldartillerie- Regiment zu 6 Batterien.		Feldartillerie- Regiment zu 8 Batterien.		Lehr- Regiment der Feldartillerie- Schießschule zu 3 Batterien.		Fußartillerie- Regiment.		Pionier- Bataillon.		Eisenbahn- Regiment Nr. 1 und 3.		Bemerkungen.	
		Zahl der Instru- Musi- mente. ker.	Zahl der Instru- Musi- mente. ker.	Zahl der Instru- Musi- mente. ker.	Zahl der Instru- Musi- mente. ker.	Zahl der Instru- Musi- mente. ker.	Zahl der Instru- Musi- mente. ker.	Zahl der Instru- Musi- mente. ker.	Zahl der Instru- Musi- mente. ker.	Zahl der Instru- Musi- mente. ker.	Zahl der Instru- Musi- mente. ker.	Zahl der Instru- Musi- mente. ker.	Zahl der Instru- Musi- mente. ker.	Zahl der Instru- Musi- mente. ker.	Zahl der Instru- Musi- mente. ker.	Zahl der Instru- Musi- mente. ker.					
Flöte (große)	C	2												1				1			
Flöte (kleine)	C	2	2											1	1			1	1		
Flöte (kleine)	Des	2												1				1			
Klarinette	Es	2	2											1	1			1	1		
1. Klarinette	B	3	3											2	2			2	2		
2. Klarinette	B	2	2											1	1			2	2		
3. Klarinette	B	1	1											1	1			1	1		
Fagott		2	2											1	1			1	1		
Oboe		2	2											1	1			1	1		
Waldborn	F	4	4	4	4									2	2	3	3	2	2		
Kornettino	Es			1	1	1	1	2	2	2	2	2	2			1	1				
Sopran-Kornett	B	2	2	5	5	4	4	5	5	7	7	8	8	2	2	4	4	2	2		
Alt-Kornett	Es			2	2	2	2	2	2	3	3	3	3								
Tenor-Horn	B	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2		
Bariton-Tuba	B	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1		
1. Baß-Tuba	F oder Es	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	3	3	1	1	1	1	1	1		
2. Baß-Tuba	B	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	1	1	2	2	2	2		
1. Trompete	B	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	3	3	1	1	1	1	1	1		
2. Trompete	B	1	1	1	1					2	2	2	2	1	1			1	1		
2. Trompete	Es					2	2	2	2	2	2	2	2			1	1				
3. Trompete	Es	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	1	1*	1	1				
4. Trompete	Es	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	1	1*						
Tenor-Fagossaune	B	2	2											2	2			2	2		
Baß-Fagossaune	F	1	1																		
Kleine Trommel		1	1											1	1	1	1	1	1		
Große Trommel		1	1											1	1	1	1	1	1		
Becken		1 Paar	1											1 Paar	1	1 Paar	1	1 Paar	1		
Triangel		1												1		1		1			
Glockenspiel		1												1		1		1			
Pauken		1 Paar												1 Paar		1 Paar		1 Paar			
Zahl der Musiker			36		20		20		24		32		36		26*)		20		26		
Musikmeister			1		1		1		1		1		1		1		1		1		
Gesamtzahl			37		21		21		25		33		37		27		21		27		

Die 3. Klarinette ist mög-  
lichst durch Alt-Klarinette in  
F zu ersetzen.

Zur Marschmusik sind die  
Waldbörner möglichst durch  
Tenor-Tuben in Es oder F  
und B zu ersetzen.

Die Alt-Kornette sind mög-  
lichst durch Tenor-Tuben in  
Es oder F zu ersetzen.

\*) Die 3. und 4. Trompete  
(Es) sind nur für die Fuß-  
artillerie-Regimenter mit Ver-  
spannungs-Abteilungen zu-  
ständig, davon die 4. Trompete  
erst von dem Zeitpunkt der  
Gestaltung eines 2. Trom-  
peters ab.

Werden von einer Stimme  
mit übernommen.

### Bemerkungen.

1. Schellenbaumträger rechnen nicht zu den Musikern. Im Bedarfsfalle sind für diesen Dienst Mannschaften aus Reich und Glied heranzuziehen.
2. Zur dienstlichen Führung von Messelpauten sind nur die mit solchen versehenen Regimenter berechtigt. Der Pauer darf nicht über die zulässige Zahl von 20 Trompetern geführt werden.
3. Bei dem Regiment der Gardes du Corps, dem Garde-Kürassier- und dem Leib-Garde-Gusaren-Regiment führen die Trompeter als außeretatmäßiges Paradestück besondere Fanfarentrumpeten.
4. Beim Fehlen von Stimmen ist der Ersatz durch Ausbildung von Musikern auf den betreffenden Instrumenten anzustreben.
5. Bei den Fußtruppen ist zum Taktieren ein einfacher, dunkler, mit einer 5 em langen, hellen Spitze versehener Stod zu verwenden. Länge einschließlich der hellen Spitze etwa 50 em.  
Diese Bestimmung hat auch für jedes außerdienstliche Spielen in Uniform für alle Waffen Gültigkeit.

www.erstes-garderegiment.de

Bezeichnung der Instrumente.	Walzhorn-Musik.		Trompeten-Musik.												Stimmung in	
	Für Jäger- und Schützen- Bataillone.		Für Kavallerie- Regimenter.		Für Feldartillerie- Abteilungen.		Für Feldartillerie-Regimenter.		Für Feldartillerie-Regimenter.		Für Feldartillerie-Regimenter.		Schieß- schule.			
	Zahl der In- strumente.	Stim- mung in	Zahl der In- strumente.	Stim- mung in	Zahl der Fahrende Abteilungen.		Zahl der Instrumente.		Zahl der Instrumente.		Zahl der Instrumente.					
					Garde 3 Batterien.	Linie 3 Batterien.	3 Batterien.	2 Batterien.	Garde. 6 fahrende und 2 reitende Batterien.	6 oder 3 fahrende und 3 reitende Batterien.	Linie. 6 fahrende und 2 reitende Batterien.	3 fahrende und 3 reitende Batterien.		6 fahrende Batterien.		5 fahrende und 1 reitende Batterie.
Kornettino . . . . .	1	Es.	1	Es.	1	1	1	.	2	2	2	1	1	1	2	Es.
Sopran-Kornett I und II . . . . .	5	B.	4	B.	3	2	3	2	8	6	6	7	6	6	8	B.
Mittl.-Kornett I und II . . . . .	1	Es.	1	Es.	1	1	1	1	3	2	3	2	2	2	3	Es.
Tenor-Horn I und II . . . . .	2	B.	2	B.	2	2	2	2	6	4	6	4	2	2	4	B.
Bariton-Tuba . . . . .	1	B.	1	B.	1	1	1	.	2	2	2	1	1	2	2	B.
Baß-Tuba I . . . . .	1	Es.	1	Es.	1	1	1	1	3	2	3	2	2	2	3	Es.
Baß-Tuba II . . . . .	2	B.	2	B.	2	1	2	1	5	1	3	2	2	2	3	B.
Walzhorn I, II, III und IV . . . . .	4	G mit F, E, Es und D.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Trompete I, II, III und IV . . . . .	3	G mit F, E, Es und D.	8	Es.	4	3	1	3	11	8	9	8	8	8	11	Es.
Zahl der erforderlichen Mahnstäben . . . . .	20	.	20	.	15	12	15	10	40	30	34	27	24	25	36	.
Stabsoboißt bz. Stabs- hornist oder Stabs- trompeter . . . . .	1	.	1	.	.	.	.	.	1	1	1	1	1	1	1	.
Gesamtzahl . . . . .	21	.	21	.	15	12	15	10	41	31	35	28	25	26	37	.

Bezeichnung der Instrumente.	Vereinigte Signalhorn, Waldhorn- und Trompeten-Musik in Verbindung mit Schlaginstrumenten.		Infanterie-Musik im engeren tonkünstlerischen Sinne.		Infanterie-Musik (Sanitätsarenen) Musik im weiteren tonkünstlerischen Sinne.				Stimmung in	
	Für Pionier-Bataillone.		Für Fußartillerie-Regimenter		Für das Eisenbahn-Regiment Nr. 1.	Für die Infanterie-Regimenter zu 2 Bataillonen.	Für das 3. und 4. Garde-Regt. z. F., das Königin Elisabeth Garde-Gren.-Regt. Nr. 3, das Königin Augusta Garde-Gren.-Regt. Nr. 4 und die Linien-Inf.-Regtr. zu 3 Bataillonen.	Für das 1. und 2. Garde-Regt. z. F., das Kaiser Alexander Garde-Gren.-Regt. Nr. 1 das Kaiser Franz Garde-Gren.-Regt. Nr. 2 und das Garde-Rüflier-Regt.		
	Zahl der Instrumente.	Stimmung in	zu 2 * Bataillonen.	zu 3 Bataillonen.						Zahl der Instrumente.
Kornettino	1	Es.								
Sopran-Kornett I und II	3	B.	2	2	2	2	2	2	3	B.
Alt-Kornett I und II	1	Es.			1	1	1	1	2	F mit Es.
Tenor-Horn I und II	2	B.	2	2	2	2	2	2	2	B.
Bariton-Tuba	1	B.	1	1	1	1	1	1	1	B.
Baß-Tuba I	1	Es.	1	1	1	1	1	1	1	F.
Baß-Tuba II	2	B.	2	2	2	2	2	2	2	B.
Waldhorn I, II, III und IV	3	G mit F, E, Es und D.	3	3	4	3	4	4	4	G mit F, E, Es u. D.
Trompete I, II, III und IV	3	G mit F, E, Es und D.	3	4	4	4	4	4	4	G mit F, E, Es u. D.
Tenor-Fugposaune I und II	2		2	2	2	2	2	2	2	B.
Baß-Fugposaune I und II	1		1	1	1	1	1	1	1	F.
Kleine Trommel	1		1	1	1	1	1	1	1	
Triangel	1		1	1	1	1	1	1	1	
Becken	1 Paar		1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	
Große Trommel	1		1	1	1	1	1	1	1	
Glockenspiel	1		1	1	1	1	1	1	1	
Große Flöte I und II	2		2	2	2	2	2	2	2	C mit H-Ruß.
Pikolo-Flöte	2		2	2	2	2	2	2	2	Des.
Oboe I und II	1		1	1	1	1	1	1	1	C.
Mittel-Klarinette I und II	1		1	1	1	1	1	1	1	F und Es.
Große Klarinette I	3		3	4	4	4	4	4	4	C und B.
" II und III	2		2	4	4	4	4	4	4	C und B.
Fagott I und II	1		1	1	2	2	2	2	2	
Kontra-Fagott					1			1	1	
Zahl der erforderlichen Mannschaften	20		28	36	41	37	41	47		
Stabskornist bz. Stabshornist oder Stabs-trompeter	1		1	1	1	1	1	1	1	
Gesamtzahl	21		29	37	42	38	42	48		

\*) Bei den Fußartillerie-Regimentern zu 2 Bataillonen mit mehr als 8 Kompagnien dürfen im Sinne von Ziffer 1 der U. K. D. vom 30. August 1883 für jede weitere Kompagnie entsprechend der Zahl der etatsmäßigen Signaltrompeter 2 Hilfsmusiker mehr vorhanden sein. Zur Ausrüstung der Hilfsmusiker für die jetzige 9. und 10. Kompagnie sind die Register der Klarinette, des Fagotts, der Trompete und der Baßposaune um je 1 Instrument zu verstärken.

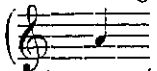
### Bemerkungen.

1. Die Marschmusik wird unter Verwendung der Es- und B-Klarinetten sowie der in F bz. Es stehenden Trompeten und Waldhörner ausgeführt.
2. Die durch eine Klammer verbundenen Instrumente werden nur von einem Hoboisten entsprechend der Komposition gespielt.
3. Bei den Fußartillerie-Regimentern zu zwei Bataillonen hat der Fagottist die Becken, der Oboist oder der zweite Flötist das Glockenspiel bei der Marschmusik zu schlagen.
4. Der Schellenbaumträger rechnet nicht zur Zahl der Hoboisten, sondern wird, wo ein Schellenbaum vorhanden, nach Bedarf aus der Front kommandiert.
5. Bei den Sopran- und Alt-Kornetts sowie bei den 2. und 3. Klarinetten ist die Besetzung durch 1. und 2. oder 2. und 3. Stimmen derartig zu regeln, daß bei gerader Zahl die Stimmen gleich stark, bei ungerader Zahl die 1. oder 3. Stimme um ein Instrument stärker besetzt wird.
6. Bei den Regimentern mit 37 und 41 Hoboisten hat ein Bläser bei der Marschmusik das Glockenspiel zu schlagen.
7. Die Bezeichnung Waldhorn oder Trompete I, II, III, IV ist in Bezug auf die Fußtruppen derartig zu verstehen, daß jede dieser Stimmen einfach zu besetzen ist.
8. Zur dienstlichen Führung der Kesselpauken sind nur die mit solchen besetzten Regimentern berechtigt. Der Pauker darf nicht über die zulässige Zahl von 20 Trompetern geführt werden.
9. Bei dem Regiment der Garde du Corps und dem Garde-Kürassier-Regiment führen die Trompeter als außeretatmäßiges Paradestück besondere Fanfarentrompeten.
10. Bei der Feldartillerie sind hinsichtlich der erforderlichen Mannschaften die höchsten Zahlen angenommen, die nicht erreicht zu werden brauchen.
11. Beim Fehlen von Musikern können die hierdurch ausfallenden Instrumente vorübergehend durch andere der zugelassenen Instrumente ersetzt werden.

www.erstes-garderegiment.de

## Zweiter Abschnitt.

### Vorschriften für die Beschaffenheit der Musikinstrumente und Saitenbäume.\*)

Die Instrumente sind angemessen der Normaltonhöhe  = 870 einfache Schwingungen bei + 15° Celsius) zu bauen und mit der Bezeichnung des Truppenteils, dem Namen und Wohnort des Verfertigers und dem Anschaffungsjahr zu versehen. Diese Bezeichnungen sind bei den Holz-Blasinstrumenten an den einzelnen Teilen durch Stempelung mit einem Metallstempel anzubringen, bei den Metall-Blasinstrumenten dagegen an den Mundstücken und den Aufzug- und Einschichstimm-Bogen sowie an den Schutzkränzen der Schallstücke einzuschneiden. Die Schutzkränze sind ferner durch Einschneiden eines Eichenlaubkranzes zu verzieren.

#### I. Holz- und Metall-Blasinstrumente.

##### A. Holz-Blasinstrumente.

Die Instrumente sind aus bestem, trockenem, aus dem Kern geschnittenem, fehlerfreiem Holz, das längere Zeit in Mühlöl gelegen hat, anzufertigen; die Klappen sind zu schmieden. Im einzelnen gilt noch folgendes:

1. Pikkolo-Flöte von Grenadillholz, Elfenbeinkopf mit Stimmgang, sechs Klappen, Neusilbergarnitur.
2. Große Flöte mit H-Fuß von Grenadill- oder Königs-Grenadillholz, Elfenbeinkopf mit Stimmgang, zehn Klappen, Neusilbergarnitur.

\*) Diese Bestimmungen gelten für alle Neubeschaffungen, sofern nicht Abweichungen mit Rücksicht auf geschichtliche Überlieferungen oder aus anderen Gründen Allerhöchsten Orts genehmigt werden.

3. Oboe von Grenadillholz, deutsche Bohrung, dreizehn Klappen, Neusilbergarnitur; Anbringung der Stimmregulierungsschraube Sessel gestattet.

4. Klarinette in F von Grenadillholz, dreizehn Klappen, Neusilbergarnitur.

5. Klarinette in Es von Grenadillholz, vierzehn Klappen, doppelte Fis-Brille, Neusilbergarnitur.

6. Klarinette in C von Grenadillholz, sechzehn Klappen, doppelte Fis- und Gabelbrille, Neusilbergarnitur.\*)

7. Klarinette in B von Grenadillholz, sechzehn Klappen, doppelte Fis- und Gabel-B-Brille, Neusilbergarnitur.\*)

Die H-Cis- und C-Es-Klappen sind an sämtlichen Klarinetten mit Rollen zu versehen. Die Mundstücke der Klarinetten sind von schwarzem Hartgummi anzufertigen.

8. Fagott von Ahornholz; die Flügel- und Stiefelröhren können bis zum Abguß mit Ebenisfütterung versehen werden; neunzehn Klappen, Neusilbergarnitur, Es mit Schlußklappe für die Tiefe; Mundstückrohr (Doppelrohrblatt), Umfang nach der Tiefe Kontra-B bz. A.

9. Kontrafagott von Ahornholz, Schallstück mit nach oben gerichtetem Kopfstück von Holz oder einem solchen von Neusilber, welches gebogen und mit der Öffnung nach unten gerichtet ist, dreiröhrig, neunzehn Klappen, Neusilbergarnitur, Es-Mundstückrohr (Doppelrohrblatt), Umfang nach der Tiefe Kontra-C bz. Sub-Kontra-B.

### B. Metall-Blasinstrumente.

1. Die Instrumente sind von bestem Messing in den nachstehend angegebenen Legierungen und Stärken anzufertigen. Die Verbindungen der Anstöße, die Schutzkappen der Bügel und der Ventilauszüge, die Ringe an diesen, die Stützen zwischen den Röhren, die Schutzwingen der Mundstückröhren und die Schutzkränze der Schallstücke sind aus bestem Neusilber herzustellen. Die Verwendung von Instrumenten mit übermäßig weiten Röhren und Schallstücken, besonders der sogenannten Kaiserbüsse, ist verboten.

2. Die Maschinen der Instrumente und die Stützen sind aus Draht zu schmieden, die Ventile aus geschmiedetem Messingblech anzufertigen, die Mundstücke zu drehen, die Röhren und die Schallstücke derart zu härten und zu hämmern, daß sie beim Anschlagen hell klingen.

\*) Die C- und B-Klarinetten können mit der Sesselschen automatischen, quintierenden Doppellappe — Oktavklappe — versehen werden.



- c) Das Kapital:  
6 cm hoch, 9 cm breit.
- d) Die Lyra-Arme:  
70 cm hoch, die unteren Teile 7,5 cm, die oberen, sich allmählich verjüngenden, 3,5 cm breit.
- e) Die gekrümmten Adlerköpfe:  
9 cm lang und 5 cm hoch; die Kronen 3,5 cm hoch, Durchmesser in den Bügeln 3,5 cm.
- f) Die Schweifhalter mit Holzschraube:  
5 cm, Holzschraube mit Ring und Karabinerhaken 17 cm lang.
- g) Die Haarschweife:  
Ungefähr 50 cm lang.
- h) Das Rundteil, welches die oberen Teile der Lyra-Arme verbindet und in dem der obere Teil des Gestells zur Aufnahme der Glockenspielstäbe befestigt ist:  
22 cm lang, Durchmesser 2 cm, an beiden Seiten gabelartig auslaufend und mit rosettenartigen Durchgangsschrauben versehen.
- i) Das Gestell zur Aufnahme der Glockenspielstäbe:  
Drei in Abständen von 2,5 bis 2,6 cm nebeneinander liegende, 1,1 cm breite, 2 mm starke und 54 cm lange Metallstäbe, die in ein und zwei Drittel ihrer Höhe mit je einem 1,1 cm breiten und 2 mm starken Metallstab von 9 cm Länge vernietet sind. Auf jedem der äußeren Stäbe sind dreizehn 3,7 cm hohe, geschmiedete und vernickelte Haken für die Glockenspielstäbe in entsprechenden Abständen eingeschraubt; an ihren unteren Enden befindet sich kurz über dem Kasten je ein Stift zur Befestigung der Darmhüte.
- k) Die Glockenspielstäbe:  
Fünfundzwanzig aus Gußstahl geschmiedete Glockenspielstäbe von verschiedener Größe, die einen chromatischen Tonumfang vom C der eingestrichenen bis zu dem der dreigestrichenen Oktave besitzen.
- l) Das Verbindungsstück der unteren Teile der Lyra-Arme und deren Auflagen:  
11 cm hoch, 16 cm breit, gebildet aus nach oben und unten gerichteten, stilisierten Blättern von je 5 cm Durchmesser, zwei Rosetten von 2,5 cm Durchmesser und Verzierungen sowie einem nach oben offenen, kastenartigen Abschluß, in dem der untere Teil des Gestells zur Aufnahme der Glockenspielstäbe befestigt ist, 11 cm hoch und 16 cm breit; rechts und links von diesem, die Lyra-Arme ungefähr bis zur oberen Kante des vierten Glockenspielstabes bedeckend, eine gestanzte, blätterartig gestaltete Verzierung.

m) Die Tülle mit Knäuf:

7 cm hoch sichtbar, Gesamtlänge 13 bis 14 cm.

n) Der Holzgriff:

40 cm lang, davon 25 cm sichtbar; Stärke am Griffende 4,2 cm, an der Tülle 3,5 cm; mit zwei Holzschrauben an dieser befestigt.

o) Die Lyra mit Griff und Ablser:

1,28 bis 1,30 m hoch.

p) Der Glockenspielhammer:

Griff von spanischem Rohr, Durchmesser 7 mm, Länge 35 cm; Hammerkopf aus Messing, Durchmesser 1,5 cm, Länge 3,2 cm.

q) Der Tragriemen:

Der über die rechte Schulter zu tragende, 5 cm breite und mit 8 cm hohem Lederschuh versehene Tragriemen besteht aus einem kurzen — 37 cm — und einem langen — 158 cm — Teil von lohgarem, außen (auf der Fleischseite) geschwärztem oder weißsämischgarem Rindleder, entsprechend der Farbe der Leibriemen der Regimentsmusik.

Der kurze Teil ist — vom Träger aus gesehen — links, der lange Teil rechts am Schuh befestigt. An der inneren Seite des kurzen Teils befindet sich eine 4 cm breite, vernickelte Schnalle mit Lederschlaufe, an der inneren Seite des langen Teils ein ungefähr 38 cm langer und 3,5 cm breiter Schnallriemen, 7,5 cm von der Spitze des Riemens entfernt beginnend. Der Riemen ist so zu tragen, daß der Schuh dicht unter dem Schloß des Leibriemens zu hängen kommt.

## 2. Allgemeine Bestimmungen.\*)

a) Die Farbe des Metalls der Lyra-Arme, des Gestells zur Aufnahme der Glockenspielstäbe, des die oberen Teile der Lyra-Arme verbindenden Rundteiles und der Tülle mit Knäuf entspricht der Farbe der Knöpfe des Truppenteils.

Die Verzierungen — der Donnerkeil mit den Blüten, das Kapitäl, die Ablserköpfe an den Lyra-Armen, die Schweiffalter, die rosettenartigen Durchgangsschrauben, das Verbindungsstück der unteren Teile der Lyra-Arme mit seinen Blättern und Rosetten und die gestanzten, an den Lyra-Armen befindlichen, blätterartigen

\*) Beim 1. Garde-Regiment zu Fuß sind sämtliche Teile des Glockenspiels mit Ausnahme der Kronen und der Glockenspielstäbe von Neusilber, versilbert, matt gehalten oder zifeliert.

Auflagen — sind bei Tombak in versilbertem Neusilber, bei Neusilber in echt vergoldetem Tombak auszuführen.

Die Stärke des Tombak- und Neusilbermetalls beträgt 0,35 bis 0,20 mm.

b) Der Adler ist aus Neusilber, versilbert, opudiert und ziseliert: Krone, Schnabel und Hänge sind vergoldet.

c) Sämtliche Kronen sind aus Bronze, vergoldet, ziseliert und zwischen den Bügeln mit purpurrot gelacktem Tombakblech ausgefüttert.

d) Die Donnerkeile sind aus Tombak oder Neusilber in zwei Teilen gegossen, zusammengelötet und vergoldet oder versilbert, die Blitze aus Tombak oder Neusilber, Donnerkeile und Blitze vergoldet oder versilbert und ziseliert.

e) Das Kapital ist aus Bronze oder Neusilber, vergoldet oder versilbert und ziseliert.

f) Die Adlertöpfe an den Ausläufern der Pyra-Arme sind aus Tombak oder Neusilber gestanzt, vergoldet oder versilbert und ziseliert.

Die Ausläufer der Pyra-Arme müssen so weit in die Adlertöpfe hineinragen, daß diese an ihnen festgeschraubt werden können, um das Ausbrechen der Verschraubung und Herunterfallen der Adlertöpfe und Haarschweife zu vermeiden. Zu den Schnäbeln der Adlertöpfe hängen vergoldete oder versilberte Ringe mit Karabinerhaken für die Schweifhalter.

g) Die Schweifhalter sind aus Tombak oder Neusilber mit zwei eingeschnittenen, schmalen Kränzen hergestellt.

h) Die Schweife aus Roß- oder Büffelhaar, rechts — vom Träger aus gesehen — schwarz und weiß längs geteilt, links rot, sind so in die Schweifhalter eingeschraubt, daß ein Herausfallen ausgeschlossen ist.

i) Die Pyra-Arme, das Gestell zur Aufnahme der Blockenspielstäbe, das die oberen Teile der Pyra-Arme verbindende Mundteil, die Tülle mit Knopf und die in dem Verbindungsstück der unteren Teile der Pyra-Arme befindlichen Rosetten und stilisierten Blätter sind aus Tombak oder Neusilber herzustellen, zu vergolden oder zu versilbern, zu polieren oder matt zu halten und zu ziselieren.

k) Die blattartigen Auflagen an den unteren Teilen der Pyra-Arme und das Verbindungsstück mit kastenartigem Abschluß sind aus Tombak oder Neusilber gestanzt, zusammengelötet, vergoldet oder versilbert und ziseliert.

l) Sämtliche Pötlungen sind hart, die Vergoldungen nicht galvanisch, sondern echt und im Feuer herzustellen.

m) Der Holzgriff wird aus Weißbuchenholz angefertigt und je nach der Farbe des Tragicimens weiß gelackt oder schwarz geölt.

## B. Triangel und Schlägel.

### 1. Der Triangel.

Aus gezogenem Mundstahl in Form eines offenen Dreiecks gefertigt, die Enden von zwei Schenkeln nach außen kreisförmig gebogen. Länge der Schenkel je 32 cm, Durchmesser 1,2 cm. In der geschlossenen Ecke des Dreiecks eine 15 cm lange Schlaufe aus doppelter Darmsaite in der Stärke eines D für Violine.

### 2. Der Schlägel.

Aus gezogenem Mundstahl gefertigt, 32 cm lang und 1,2 cm im Durchmesser: der obere Teil kreisförmig gebogen und mit einer Schlaufe aus doppelter Darmsaite wie beim Triangel versehen.

## C. Kleine Trommel (nur im Musikkorps zu verwenden).

### 1. Der Kessel.

Von etwa 0,6 mm starkem Messing, 18 cm hoch und innen 33 cm im Durchmesser. Die Kanten sind über einen 3 mm starken, galvanisierten Eisendraht nach innen rund gebogen und abgeschliffen, die ineinandergreifende Saumnaht <sup>Teitel. 165.</sup> verlötet. Unter dem Stimmbock ein rundes Schallloch von 7 mm Durchmesser: auf der gegenüberliegenden Seite ein runder Messingknopf von 1,1 cm Durchmesser mit 5 mm langem Hals und 8 mm hohem, unter diesem liegendem Knopf, im Innern des Kessels mit Unterlegung einer starken, runden Kupferplatte vernietet. Gewicht des Kessels etwa 1180 g.

### 2. Die Wickel- und Trommelreifen.

Je zwei Wickel- und Trommelreifen von trockenem, ast- und rißfreiem Buchenholz, an ihren Enden allmählich schwächer werdend und hier 10 cm übereinanderliegend, ohne daß sie stärker als der übrige Teil des Reifens werden. Die Enden sind zusammengelent und durch Messingniete miteinander verbunden. Wickelreifen 1 cm breit und 9 mm stark, Trommelreifen 2,8 cm breit und 7 mm stark. Die Trommelreifen sind — unter Auflegung eines Streifens Weißblech auf der Innenseite — mit 0,3 mm starkem, gehärtetem Kupfer-

blech, dessen Kanten sich berühren, bekleidet. Die Bekleidung ist weich verlötet, die Lotnaht geschliffen. Die innere Seite des Trommelreifens ist weiß, die äußere rot-weiß dreimal mit bester Ölfarbe gestrichen und mit Lack überzogen. Der äußere Anstrich bildet ineinander greifende weiße und rote Dreiecke — je 24 ringsum —.

### 3. Die Winkel und Spannschrauben.

An jedem Trommelreifen sind außen in gleichen Abständen voneinander sechs mit einem Niet versehene, aus einem Stück gefräste, schmiedeeiserne Winkel -- je 1,4 cm breit und 1,5 cm hoch, der obere Teil 1,8 cm lang, an der vorderen Kante 6 mm stark bis zur 2 mm starken Kante des Unterteils geschweift verlaufend — unter Vorlegung je einer runden, eisernen Platte von 1 mm Stärke und etwa 1,5 cm Durchmesser eingemietet, welche die Spannschrauben tragen. Die am oberen Reifen befindlichen Winkel sind rund durchlocht, die am unteren aber mit einem Muttergewinde versehen. Die schmiedeeisernen Spannschrauben — Teil über dem Schraubengewinde verzinkt — sind mit vierkantigem, 1 cm hohem, 8 mm Durchmesser habendem Kopf, darunter liegendem 4 mm hohem, rundem Aufsatz und am unteren Teil mit 8 cm langem Gewinde versehen.

Schallloch und nimmt die Saitenschraube auf; zu diesem Zweck ist sein oberer Winkel rund, der untere vierkantig durchlocht. Die 14,5 cm lange, vierkantige, schmiedeeiserne Saitenschraube — Teil unter dem Schraubengewinde verzinkt — läuft unten in einen Haken aus; oben ist sie mit einem 7,5 cm langen Gewinde für die zweiflügelige, verzinkte, schmiedeeiserne Schraubenmutter versehen.

### 5. Die Trommelscherenmutter.

Schmiedeeiserne Platte -- 9,5 cm lang und 3,5 cm breit — am oberen Trommelreifen mit drei über die obere Kante des Reifens greifenden Laschen angemietet und verlötet; an den Längsseiten je zweimal bis 1,2 cm Breite ausgefräst und mit drei runden Löchern für die Haken der Trommelschere versehen.

### 6. Der Kniebügel.

Aus 5 mm starkem, verzinktem Eisendraht, mit roten Tuchleisten oder naturfarbenem Kalbleder bewickelt; er besteht aus dem am unteren Trommelreifen durch zwei schmiedeeiserne Nieten mit breitem Kopf befestigten Kopf und dem mit seinen Enden um diesen herumgreifenden, beweglichen Bügel.

### 7. Die Trommelfelle und die Darmsaite.

Zwei schnitt- und fehlerfreie, glasige Kalbfelle, das obere („Schlagfell“) mittelstark, das untere („Saitenfell“) etwas schwächer. Über das untere Trommelfell und durch den unteren Trommelreifen ist eine ungefähr 2,5 mm starke Darmsaite — vierfach nebeneinander — gezogen und auf der einen Seite an dem Haken der Saitenschraube, auf der gegenüberliegenden am Messingknopf auf dem Kessel befestigt.

### 8. Zubehör.

#### a) Die Trommelstöcke:

Von tiefschwarzem, kernigem, ast- und rissfreiem, in der Längsfaser geschnittenem Ebenholz in Öl getränkt (nicht poliert). Insgesamt 40 cm lang; Durchmesser am Griffende 2 cm, nach dem anderen Ende zu schwächer werdend — bis zu 1 cm — und in einen länglich runden Knopf auslaufend, der an seiner stärksten Stelle einen Durchmesser von 1,2 cm hat.

#### b) Die Trommelschere:

Mäder von starkem Messing; unten zwei Haken und oben ein Bügel mit festgenähter Trageschlaufe von lohgarem, außen (auf der Fleischseite) geschwärztem oder weißhäutigen Leder, zum Tragen der Trommel an Leibriemen beim Gebrauch. Höhe — von der Krone bis zur rechten Hakenspitze gemessen — etwa 8,5 cm; Breite — über Brust und Flügel gemessen — etwa 7 cm.

#### c) Der Schraubenschlüssel:

Von Stahl, vernickelt; einschließlich des 1,8 cm hohen und 5,5 cm breiten, etwas geschweiften Flügelgriffes 6,7 cm hoch. Durchmesser der runden, nach unten stärker werdenden und die Form eines Stempels annehmenden Stange unterhalb des Flügelgriffes 8 mm, des Stempels 1,8 cm; in diesem ein vierkantiges Loch entsprechend dem Kopf der Spannschrauben. 4 mm über der Kante des Stempels beginnend, eine zweimalige derartige Ausströmung, daß über einer ringsum laufenden Rinne ein nach oben und unten geschweiften Teil verbleibt, der sich in Höhe von 1,2 cm von der unteren Kante des Stempels in Stärke eines halben Millimeters an diesen anschließt.

## D. Große Trommel.

### 1. Der Kessel.

Aus 6 mm starkem, ast- und rissfreiem Buchenholz in einem Stück hergestellt. Höhe 43,5 bis 44 cm, Durchmesser innen 72 cm;

an jeder Seite am Rande mit einer 1,5 bis 1,8 cm breiten Einlage von Holz versehen. Auf der dem Schläger zugekehrten Seite der umgehängten Trommel in Brusthöhe links, 9 cm vom Kesselrande entfernt, eine feststehende, starke Öse aus Messing zum Einfügen des Tragriemenhafens; in gleicher Höhe mit dieser, 26 cm von ihr entfernt, eine zweite Öse; weiter nach unten, 11 cm von der ersten und 21 cm von der zweiten entfernt, eine dritte Öse. Ferner ist in einer Entfernung von 9 cm vom rechten Kesselrande eine vierte Öse in den Trommelmessel so verschraubt, daß sie etwa 12 cm unterhalb der Hüfte des Trommelschlägers sitzt. Auf der vom Schläger abgewendeten Seite unterhalb des Sinnbildes zwei gleich hoch angebrachte, feststehende Ösen für den kleinen Tragriemen, 21 cm voneinander entfernt. Die Ösen laufen in einen Vierkant mit Eisenschraube aus und sind im Innern des Kessels mit Schraubenmuttern befestigt. Im Kessel ein Schallloch von 1,5 cm Durchmesser. Der Kessel ist dreimal mit bester, nicht zu dunkler und nicht zu heller Ultramarin-Blaufarbe gestrichen und mit Lack überzogen.

Von der oberen zur vorderen Fläche des Kessels — bei umgehängter Trommel — heruntergehend ein Sinnbild\*), etwa 39 cm breit und 45 cm hoch. Das Sinnbild stimmt bezüglich der Farbenzusammenstellung mit der Vorderseite der Paradesflagge des Schellenbaumes — soweit ein solcher überhaupt vom Truppenteil geführt wird — überein. Der Grund ist bei den fünf Garde-Regimentern zu Fuß und dem Garde-Füsilier-Regiment je nach der Farbe der Schulterklappen und Knöpfe in Gold- oder Silberfarbe, bei den übrigen Truppenteilen in der Farbe der Schulterklappen hergestellt. Der Adler entspricht dem auf den Fahnen des Truppenteils gesuchten. Auf rotem und blauem Grunde ist er mit Gold abgesetzt. Die Krone ist zwischen den Bügeln und im Rücken purpurrot gemalt. Unterhalb des Adlers zieht sich über die ganze Breite des Sinnbildes ein 2,7 cm breites Band mit der Bezeichnung des Truppenteils hinweg, welches mit seinen Enden ein Paar fruchttragender Eichenzweige umschlingt. Diese Zweige kreuzen sich in der Mitte unter dem Bande, ziehen sich kranzartig um den Adler und vereinigen sich über seinem Kopf derartig, daß die untere Kante des am tiefsten liegenden Blattes ungefähr 2,8 cm über dem Kreuz auf der Krone zu liegen

\*) Eine Musterzeichnung des Sinnbildes wird beim Allgemeinen Kriegs-Departement (Infanterie-Abteilung) aufbewahrt.

kommt. Das Band und die Eichenzweige sind je nach der Farbe der Knöpfe des Regiments mit Gold- oder Silberfarbe gemalt. Die Bezeichnung des Truppenteils (nach der Rangliste) auf dem Bande ist durch lateinische Buchstaben — erforderlichenfalls in mehreren Reihen — in schwarzer Farbe, beim 1. Garde-Regiment zu Fuß in Gold auszuführen. Das Simmbild wird nach beendeter Malerei mit Lack überzogen.

## 2. Die Wickel- und Trommelreifen.

Je zwei Wickel- und Trommelreifen von trockenem, ast- und rißfreiem Buchenholz, an ihren Enden allmählich schwächer werdend und hier 23,5 cm übereinanderliegend, ohne daß sie stärker als der übrige Teil der Reifen werden. Die Enden sind zusammengeleimt und durch Messingniete miteinander verbunden. Wickelreifen 1,5 cm breit und 1 cm stark, Trommelreifen 4,5 cm breit und 1,2 cm stark. In jedem Trommelreifen sind zwölf länglich-runde Löcher von 1 cm Längsdurchschnitt in gleichen Abständen voneinander eingebrannt. Die innere Seite des Trommelreifens ist weiß, die äußere rot-weiß dreimal mit besser Ölfarbe gestrichen und mit Lack überzogen. Der äußere Anstrich bildet ineinander greifende weiße und rote Dreiecke — je 36 ringsum —.

## 3. Die Trommelleine.

Von bestem Hanf, 15,5 bis 16 m lang.

## 4. Die Lederjchlaufen.

Zwölf Lederjchlaufen von lohgarem, außen (auf der Fleischseite) geschwärztem oder weißsämtischgarem Leder, oben 2,5 bis 2,9 cm, unten 4,5 bis 6 cm breit; Länge 6,5 cm.

## 5. Die Trommelfelle.

Zwei schnitt- und fehlerfreie, glatte Kalbfelle.

## 6. Zubehör.

### a) Der Schlägel:

Von Weißbuchenholz, in Naturfarbe poliert, 37 cm lang. Stiel 27 cm sichtbar, am Griffende 2,9 cm im Durchmesser und abgerundet, das andere Ende in einen eisförmigen, unpolsterten, mit Wildleder überzogenen Kopf von 10 cm Länge auslaufend. Ungefähr 3,5 cm vom Griffende beginnend, sechzehn ringsherumgehende Einschnitte in Abständen von 4 mm voneinander; 2 cm

unterhalb des letzten Einschnittes ein Loch von 5 mm Durchmesser für die 36 cm lange, um das Handgelenk zu schlingende Lederschleife.

b) Das Schutzkissen:

Von schwachem, schwarzgefärbtem Rindleder, mit Hanf gepolstert und durchstept: 35 cm breit und 45 cm hoch. Auf der unteren Seite in jeder Ecke eine 1,5 cm breite und 2,1 cm hohe Nollschnalle und ein 18,5 cm langer Schnallriemen mit vier, 2 cm von der Spitze beginnenden Schallöchern.

c) Der große Tragriemen:

Von lohgaarem, außen (auf der Fleischseite) geschwärztem oder weißsämischgarem Rindleder, 112 cm lang, 5 cm breit und 4 bis 5 mm stark. An dem einen Ende verjüngt er sich bis auf 1,5 cm und trägt daselbst eine Nollschnalle mit Dorn von 1,5 cm lichte Durchmesser, dahinter eine 3,5 cm lange Lederschleife und — 32 cm von der Spitze des Riemens entfernt — einen 23 cm langen Schnallriemen mit zehn Schnallöchern. An dem anderen Ende eine rechteckige Messingöse mit abgerundeten Ecken. Die eine Längsseite der Öse ist durchlocht und trägt einen 9 cm langen und 1 cm starken, mit Knopf versehenen, drehbaren Haken. Eine gleiche Messingöse mit Haken gehört zu dem erstbezeichneten, mit Schnallvorrichtung versehenen Ende des Tragriemens.

d) Die kleinen Tragriemen:

Der mit einer 4 mm starken Rindledereinlage versehene, auf der Innenseite zusammenstoßende und vernähte Hauptriemen ist von Kalbleder, 25 cm lang und 2,5 cm breit. Er ist an jedem Ende mit einer 3,5 cm breiten Nollschnalle — lichte Breite 2,5 cm — und mit einer dahinter angebrachten, 3,5 cm breiten und 1,5 cm hohen Lederschleife versehen. 6 cm von seinen Enden ist er mit den je 23 cm langen Schnallriemen derartig vernäht, daß die Schnalle und die Schleife dadurch festgelegt sind. Die Länge des Hauptriemens mit Schnallriemen beträgt insgesamt 60 cm.

## E. Becken mit Beckenkissen.

### 1. Die Becken.

Echt chinesische, gleich starke, fehlerfreie Becken von 45 bis 50 cm Durchmesser; das Loch im Kessel mit einem nach innen und außen umgenieteten Messingfutter versehen.

## 2. Das Beckenkissen mit Schnallriemen.

Von Rindleder, mit Rosshaar gepolstert und durchsteppt; Durchmesser 10 cm, Höhe 7 cm; in der Mitte durchlocht. Die Schnallriemen sind im Innern des Beckenkessels zu einem Kreuznoten verschlungen und an ihrem anderen Ende mit einer Schnalle und darunter liegender Schlaufe bz. mit sechs Schnalllöchern versehen. Die Schnallriemen müssen ohne die zur Herstellung des Kreuznotens notwendigen Riementeile 20 cm lang sein.

## F. Kavallerie-Kesselpauken.†)

### 1. Die Kessel.

Von 0,8 bis 1 mm starkem Kupfer — Legierung aus 99 Prozent Kupfer und 1 Prozent Silber, Blei, Nickel und Arsen —. Der große Kessel hat einen inneren Durchmesser von 57 bis 59 cm und eine Tiefe von 37 bis 39 cm, der kleine Kessel einen inneren Durchmesser von 54 bis 55 cm und eine Tiefe von 34,5 bis 35,5 cm. Die Ränder der Kessel sind über einen 10 bis 11 mm starken Eisenring nach innen gebogen, wodurch die Kessel eine größere Festigkeit erhalten. Im Boden der Kessel befindet sich eine runde Öffnung von 1,5 bis 1,8 cm Durchmesser.††)

### 2. Die Flügelerschrauben.

An jedem Kessel sind in gleichen Abständen sieben 17 cm lange Schrauben mit 6 cm langem, stumpfem Gewinde angebracht. Die Flügelgriffe sind von Messing, 5,5 cm breit und an die aus gezogenem Eisen bestehenden Schrauben angegossen. Zwischen jedem Flügelgriff und Fellkloben ein 8 mm hoher, beweglicher Stimmring von Messing. An den beiden Schrauben, die der Sattelseite der Pauken gegenüber liegen, je eine am Messingkloben befestigte Leder-schlaufe von 2,7 cm Breite; die dem Pauker zunächst liegende 15,5 cm, die folgende 20,5 cm lang.

†) Für die silbernen etc., aus der alten Armee stammenden sowie für die von Seiner Majestät dem Kaiser und Könige bz. den fürstlichen Regimentschefs mit Allerhöchster Genehmigung geschenkten Pauken sind vorstehende Bestimmungen nicht maßgebend. Die Ausstattung richtet sich in den letzteren Fällen nach der Bestimmung des Geschenkgebers.

††) Die Form der Paukenkessel wird zum Teil durch Handarbeit — Schlagen mit Holzhämmern — hergestellt; aus diesem Grunde ist die genaue Innehaltung bestimmter Maße nicht zu ermöglichen. Es ist daher ein Mindest- und Höchstmaß angegeben.

### 3. Die Messingschilder und Messingloben.

5 cm unterhalb des Kesselrandes in gleichen Abständen ringsherumgehend sieben ovale Messingschilder, 8 cm breit und 6 cm hoch, durch zwei mit halbrunden Köpfen versehene Schrauben am Kessel festgehalten. In der Mitte eines jeden Messingschildes ein durch dieses und den Kessel gehender Messingloben mit Schraube und Schraubenmutter, die Schrauben des Schildes und die des Messinglobens im Innern des Kessels unter Unterlegung einer starken Eisenblechplatte mit Schraubenmuttern befestigt. Die Messingloben sind gegossen und bestehen aus einem runden, 5 cm hohen Unterteil von 2,5 cm Durchmesser, einem über diesem sich erhebenden 1,3 cm hohen, etwas nach innen geschweiften Hals und der auf letzterem befindlichen, 1,2 cm hohen Mutter von 2,7 cm Durchmesser für die Flügelschraube.

### 4. Die Füße.

An jedem Kessel drei Füße von rundgeschmiedetem Eisen mit je einem kurzen und einem langen Teil von 5 bis 9,1 cm Länge, beide schräg nach oben gerichtet, und einem diese beiden Teile verbindenden, 11 cm langen Querteil. Der kurze Teil hat an seinem unteren Ende einen Durchmesser von 9 mm; nach oben wird er — etwas geschweift — stärker bis zu einem Durchmesser von 2,7 cm. Der lange Teil hat an seinem unteren Ende einen Durchmesser von 1,7 cm; nach oben verjüngt er sich bis zu 1,5 cm Durchmesser, ist von hier ab in lanzettenartiger Form 6 cm lang — Durchmesser der breitesten Stelle 3,3 cm — und verläuft, je nachdem der Fuß Verwendung findet, schräg aufwärts. Der Querteil ist 1,1 cm stark. In dem Kopf des kurzen Teiles eine Schraubenmutter, in dem lanzettenartigen Teil — 2 cm entfernt von der Mitte des Fußes — zwei Löcher in einem Abstand von 2 cm. Der kurze Teil wird vom Kesselinnern her durch eine, der lange Teil von außen her durch zwei Schrauben mit halbrundem Kopf, innen durch zwei Schraubenmuttern, am Kessel festgehalten. Der Kopf der Schraube für den kurzen Teil und die Schraubenmuttern für die Schrauben des langen Teiles sind — im Kesselinnern — mit je einer starken Eisenplatte unterlegt.

### 5. Der Eisenreifen mit den Fellloben.

1,7 cm hoch und 6 bis 7 mm stark, mit sieben aus Eisen geschmiedeten, durchlochten und mit einer Eisenschraube versehenen

Fellkloben, 1 cm stark und 3 cm lang; der Durchmesser des Loches ist derartig gestaltet, daß die Schraube bequem in demselben bewegt werden kann. Das Schraubengewinde ist 8 mm lang.

#### 6. Die Pantenfelle.

Zwei schnitt- und fehlerfreie, glatte Kalbfelle, in denen die Löcher für die Schrauben der Fellkloben eingebrannt sind. Die Felle werden auf die Eisenreifen gespannt.

#### 7. Der Beschlag.

Stark vernickelt. Zu ihm gehören die Flügelschrauben, die Stimmringe, die Messingwilder, die Fell- und Messingklöben, die äußerlich sichtbaren Schrauben und die Füße. Die im Innern der Kessel befindlichen Eisenplatten sind schwarz lackiert.

#### 8. Die Pantenschlägel.

Von Weißbuchenholz, naturfarben poliert, 36,5 bis 37 cm lang, am Griffende 1,5 cm stark, allmählich derartig schwächer werdend, daß der Durchmesser in einer Entfernung von 32,5 cm vom Griffende nur noch 1 cm beträgt; von hier ab bis zu 35 cm geschweift und allmählich stärker werdend bis zu 2 cm Durchmesser, in feldartiger Form verlaufend. Auf der Fläche ein Kopf von 3,3 bis 3,5 cm Durchmesser, welcher mit einer tief in den feldartigen Teil des Stockes hineingehenden, mit flachem Kopf versehenen Stahlschraube verschraubt ist. Der Kopf besteht aus achtzehn runden Teilen von farbigem Klaviertuch, die von unten nach oben, wie folgt, geordnet sind: 4 ponceaurote, 1 weißer, 8 schwarze, 1 weißer und 4 ponceaurote.

#### 9. Die Pantenfahnen.

##### a) Die Parade-Pantenfahnen.

Die Anmerkung † auf S. 19 gilt sinngemäß auch hier.

##### b) Die Dienst-Pantenfahnen\*)

bestehen aus sechsmal ausgezackten, nur aus Tuch und Wollstickerei hergestellten Behängen. Dieselben zeigen in den einzelnen Zacken abwechselnd:

a) bei den Garde-Regimentern sowie bei den beiden Leib-Husaren-Regimentern, dem Grenadier-Regiment zu Pferde Freiherr von

\*) Zeichnungen als Muster für neu zu beschaffende Dienst-Pantenfahnen werden bei dem Allgemeinen Kriegs-Departement (Infanterie-Abteilung) aufbewahrt.

Derfflinger (Neumärk.) Nr. 3 und dem Königs-Blauen-Regiment (1. Hannov.) Nr. 13: den Namenszug Seiner Majestät des Kaisers und Königs und den Gardestern,

β) bei den übrigen Linien-Regimentern: den Namenszug Seiner Majestät des Kaisers und Königs und den Wappenadler.\*)

Die Grundfarbe der Behänge ist die der Schabracke bz. Sattelüberdecke; die Farbe der Beflagsborte, der Franzen und der Namenszugstickerei richtet sich nach der Farbe der Knöpfe des Truppenteils.\*)

Die Länge der Behänge vom oberen Rande bis zum unteren Ende der Zacken beträgt 30 cm.

#### 10. Der Paukensättel.

##### a) Der Sattel:

Er entspricht in der Bauart dem Armeesattel, ist aber 5 bis 8 cm länger. Die Kopfschiene, an der die Paukenflügel — Paukenhalter — eingeschraubt sind, ist bedeutend breiter und stärker: auch sind die großen und kleinen Lajchen des Sattels entsprechend der Verlängerung des Sattelbaumes breiter. Am Sattelpfopf rechts und links je eine verzimnteöse zur Befestigung des in der Trense aufgeschnallten Aufsatzzügels.

##### b) Die Paukenflügel — Paukenhalter —:

Zu ihnen gehört ein großer — vom Reiter aus gesehen — an der linken Seite des Sattels, und ein kleiner, an der rechten Seite des Sattels befestigter Paukenhalter. Diese bestehen aus Vorder- und Hinterflügel, welche durch vom Hinterflügel kommende Rippen von Schmiedeeisen, die — über die in dem Sattelbaum befestigten und durch den Vorderflügel kommenden, schmiedeeisernen Schrauben greifend — mit gußeisernen Schraubenmuttern am Sattel festgeschraubt sind.

Die Flügel bestehen aus schmiedeeisernen Rahmen, die mit Rindleder in der Farbe des Sattels überzogen und mit Filz und Mohrhaar gepolstert sind. Zwischen den Schrauben befindet sich der 5 cm lange und 8 mm starke, schmiedeeiserne Haken zum Aufhängen der Pauken. Der Vorderflügel ist vorn nach unten halbrund, die obere Kante des Hinterflügels entsprechend dem Aufliegen der beiden Schrauben, die sich in der offenen Stelle der Paukenfahnen befinden, geschweift. Gerader Längsdurchmesser des Vorderflügels der großen

\*) Das Leib-Rüstkammer-Regiment Großer Kurfürst (Schles.) Nr. 1 führt in den Dienst-Paukenfahnen den Fredericianischen Adler in gleicher Ausführung wie an der Schabracke. Die Borten und Franzen sowie der Namenszug Seiner Majestät des Kaisers und Königs sind weiß.

Pauke — links — 52 cm, des Hinterflügels 39 cm; der des Vorderflügels der kleinen Pauke — rechts — 48 cm, des Hinterflügels 33 cm; Höhe der Vorderflügel 27 bis 28 cm, der Hinterflügel 21 bis 22 cm. Das untere Ende des Mittelstegs der Vorderflügel, welches ungefähr 3 cm über den unteren Rand derselben herausragt, ist mit einer Nase versehen, in der sich ein 25 cm langer und 2 cm breiter, mit Schnalle, dahinter liegender Federschlaufe und Schnalllöchern versehener Riemen zum Anschnallen der Pauken befindet. An der vorderen Kante des linken Vorderflügels ein 2,5 cm langer, durchlöcher, laschenartiger Vorsprung; in demselben ein kürzer, 2,5 cm breiter Schnallfröschel: am Hinterflügel ein dem Umfang der Pauke entsprechender, langer Schnallriemen. An der vorderen Kante des rechten Vorderflügels eine durchlöcher Tasche mit einem Schnallriemen; am Hinterflügel ein Schnallfröschel. Die Schnallriemen werden um die Pauken gelegt, indem sie durch die an diesen befindlichen Federschlaufen geführt und durch den Schnallfröschel festgeschnallt werden.

In der Kantennaht der Hinterflügel oben und unten je zwei Federknöpfe zur Befestigung der Taschen für die zum Schutz der Paukenfelle bei Regenwetter dienenden Gummiiüberzüge.

c) Die Taschen für die Gummiiüberzüge:

Aus braunem, wasserdichtem Stoff, 30 cm breit und 20 cm hoch; an der oberen und unteren Kante je zwei Federschlaufen zum Anknüpfen der Taschen an die Hinterflügel der Paukenhalter.

d) Die großen Schnallriemen zur Befestigung der Pauken am Sattel:

Von doppeltem, lohgarem, angebräuntem, 4 bis 5 mm starkem Rindleder, 2,35 m lang und 3,2 cm breit, mit 5,6 cm langer und 4,5 cm breiter, verzinnter Nollschnalle von 3,2 cm lichtem Durchmesser und zwei feststehenden Federschlaufen, je 4,4 cm breit und 2,4 cm hoch; die erste Schlaufe befindet sich gleich hinter der Schnalle, die zweite 19 cm von ihr entfernt. Am zugespitzten Ende je zehn Schnalllöcher, das unterste 10 cm von der Spitze entfernt, die übrigen in 4,5 cm großen Abständen voneinander. Die Riemen sind zwischen den Flügelsschrauben und dem Paukenfessel durchgezogen und tragen an der Außenseite je einen dreieckförmigen, 8 mm starken Ring von Eisen mit abgerundeten Ecken zum Einhängen der Pauken an die Paukenhalter des Sattels.

e) Die Führzügel:

Je 2 m lange und 2,5 cm breite, aus Ober- und Unterteil zusammengesetzte Riemen von Rindleder, welche in die Trense ge-

schnallt, durch die Steizbügel geführt und auf der Außenseite des Oberteils zurückgeschnallt werden. Der Unterteil der Riemen ist — mit der Fleischseite nach außen — an den Oberteil genäht und an seiner Spitze — 2 cm von ihr entfernt beginnend — mit achtzehn Schnalllöchern versehen.

10.

### III. Schellenbäume.\*)

#### A. Benennung und Maße der einzelnen Teile.

##### 1. Der Adler.

Flügelspannweite etwa 55,5 cm, Gesamthöhe 22 bis 23 cm.

##### 2. Die Donnerenteile mit den Blitzen.

Je 10 cm lang, an jeder Seite vier Blitze von 6 cm Länge, die so eingesetzt sind, daß die Gesamtlänge einschließlich der Blitze etwa 28 cm beträgt. Höhe in der Mitte 3,5 cm.

11.

##### 3. Das Kapitäl.

Oben 13, unten 12,5 cm breit und 6,5 cm hoch.

12. Der Stangenbekleidungssteil zwischen dem Kapitäl und dem Gardestern oder der Sonne.

34 bis 35 cm lang, oben und unten mit Knauß oder kugelförmigem Abschluß.

##### 5. Der Gardestern oder die Sonne.

Durchmesser 32 cm, der des Mittelschildes 11 cm.

6. Der Stangenbekleidungssteil mit Knauß oder Kugel zwischen dem Gardestern oder der Sonne und dem Halbmond.

7,5 bis 8,5 cm hoch.

##### 7. Der Halbmond mit den gekrönten Adlertöpfen.

Einschließlich der je 16 cm langen Adlertöpfe 92 bis 94 cm lang, in der Mitte am Stangenbekleidungssteil 12 bis 13 cm hoch. Durchmesser der Kronen am Aufsatz 4,4 cm, in den Bügeln 7 cm. Höhe der Kronen 6,8 cm.

\*) Schellenbäume dürfen nur bei den Regimentsmusikern der Infanterie- und Fußartillerie-Regimenter und des Eisenbahn-Regiments Nr. 1 geführt werden. Zeichnungen als Muster für neu zu beschaffende Schellenbäume werden bei dem Allgemeinen Kriegs-Departement (Infanterie-Abteilung) aufbewahrt.

8. Die Schweifhalter mit Holzschraube.  
13,5 cm, Holzschraube innerhalb des Halters 12 cm lang.

9. Die Haarschweife.  
Länge einschließlich der Schweifhalter 1 m.

10. Der Stangenbekleidungsteil zwischen Halbmond und Glocke.

14,5 bis 17 cm hoch, Säule mit Knopf und Rosette oder aus drei übereinander liegenden Kugeln von verschiedener Größe.

11. Die Glocke mit Lorbeer- und Eichenkranz.

a) Für die Garde-Regimenter:

Durchmesser am unteren Rande etwa 30 cm, Höhe des oberen Bekleidungsteils 7,5 cm. Eine Stütze ist nicht vorhanden; die Glocke ruht auf dem zum Teil durch sie verdeckten Stangenbekleidungsteil. Lorbeerkranz 2,5 cm, Eichenkranz 4 bis 5 cm breit.

Gesamthöhe etwa 23 cm.

b) Für die Linien-Regimenter:

Durchmesser am unteren Rande etwa 30 cm, Höhe des oberen Bekleidungsteils 6,5 bis 7,5 cm, der innerhalb befindlichen Stütze 6 cm. Durchmesser der Rundplatten der Stütze 7,7 cm, Breite des Lorbeerkranzes 2 cm, des Eichenkranzes 4 cm. Gesamthöhe etwa 23 cm.

12. Der Stangenbekleidungsteil inner- und unterhalb der Glocke.

Metallhülse mit Knopf oder Kugel 29 bis 32 cm lang.

13. Die Glöckchen.

Durchmesser am unteren Rande 3,8 bis 4,7 cm, Höhe 3,7 bis 4 cm.

14. Die Sterne.

Durchmesser 4,8 bis 5,3 cm.

15. Die vierkantige Eisenstange mit Holzschraube.

Länge einschließlich der 23 cm langen Holzschraube 160 cm. Sie dient zur festen Verbindung aller Teile des Schellenbaums miteinander und führt vom Holzgriff bis in das Kapitäl.

16. Der Holzgriff.

60 cm lang, mit zwei Knäufen versehen. Durchmesser an der stärksten Stelle 3,8 bis 4,5 cm.

17. Die Gesamthöhe des Schellenbaums.

2,30 bis 2,33 m. Der Schwerpunkt liegt in der Mitte.

B. Zubehör.

1. Die Flaggen.

a) Die Paradesflagge.

Größe: 32 cm breit, 28,5 cm hoch ausschließlich der Stabhülse und Einfassung.

Stoff und Farbe auf beiden Seiten: Bei den Garde-Regimentern Gold- oder Silberstoff, bei den Garde-Grenadier- und Linien-Regimentern glatter Seidenstoff in Farbe, Gewebe und Gewicht dem zu den Fahnen verwendeten gleich. Die Farbe richtet sich nach den Schulterklappen.

Stickerei: Der Adler auf der Vorderseite entspricht dem auf den Fahnen des Regiments geführten. Auf rotem und blauem Grundstoff ist er mit Gold abgesetzt. Die Krone ist purpurgefüttert. Unter dem Adler zieht sich über die ganze Breite der Flagge ein 2 cm breites Band mit dem Namen des Regiments und umschlingt mit seinen Enden ein Paar fruchttragender Eichenzweige. Diese kreuzen sich in der Mitte unter dem Bande, ziehen sich nach den Ecken der Flagge hin und füllen sie, nach oben strebend, so aus, daß ihre letzten Blätter fast die Flügelspitzen des Adlers berühren. Das Band und die Eichenzweige sind je nach der Farbe der Knöpfe des Regiments in Gold oder Silber, der Name, wie auf dem Halbmond, in schwarzer Seide gestickt.

Auf der Rückseite ist in der Mitte der Allerhöchste Namenszug in Gold oder Silber, darüber die preussische Königskrone mit purpurnem Futter in Gold oder Silber gestickt. Um den Allerhöchsten Namenszug ziehen sich zwei fruchttragende Eichenzweige, unten gekreuzt, nach oben krauzartig gegen die Krone strebend, in Gold oder Silber gestickt.

Auf der Vorderseite der Paradesflagge des 1. Garde-Regiments zu Fuß ist das Band in Silber mit Goldumrandung, der Name, wie auf dem Halbmond und die Eichenzweige in Gold, auf der Rückseite der Allerhöchste Namenszug und Krone in Gold, die Eichenzweige — Rippen und Früchte in Gold, Blätter in Silber mit Goldumrandung — gestickt.

Das zur Ausführung der Stickerei verwendete Gold- oder Silbergespinnst hat einen Feingehalt von  $\frac{990}{1000}$ .

d) Einfassung, Troddeln, Schnur und Metallstab: Vorder- und Rückseite der Flagge sind auf allen vier Seiten mit einer 9 mm breiten, gemusterten Vorte und mit 4 cm langen Fransen eingefasst.

Der in der ledernen Stabhülse — von der Farbe der Achselklappen — befindliche Metallstab hat an beiden Enden abschraubbare Verzierungen in Form von Rosetten oder verzierten Spitzen. Die mit zwei Troddeln versehene, in der Mitte um einen Ring gelegte Schnur ist so um die Enden des Metallstabes geschlungen, daß der untere Rand der Troddeln ungefähr mit den Flügelspitzen des Adlers abschneidet.

Die Flagge wird mit dem Ring in den im Schnabel des Adlers befindlichen Karabinerhaken hakenförmig eingehängt. Der Gardestern oder die Sonne darf nicht verdeckt werden. An den unteren Ecken der Flagge ist je eine Troddel so befestigt, daß ihre Schnur ungefähr 0,5 cm unterhalb der Fransen hervorsteht. Die Fransen, Troddeln und Schnur in der Farbe der Knöpfe des Truppenteils sind gold- oder silberüberlegt.

Die Troddeln haben seidene Unterfransen in der Farbe des Flaggenstoffs. Der Metallstab ist aus Messing oder Neusilber, die abschraubbare Verzierung aus Bronze und, wie der Ring, vergoldet oder versilbert.

b) Die Dienstflagge:

a) Größe: Die der Paradesflagge.

β) Stoff und Farbe: Tuch in der Farbe der Schulterklappen.

γ) Stickerei: Auf der Vorderseite nur der Adler, auf der Rückseite nur der Allerhöchste Namenszug und Krone in den gleichen Farben, wie bei der Paradesflagge, lediglich in Seide oder auch gold- oder silberüberlegt gestickt.

d) Einfassung, Troddeln, Schnur und Metallstab: Von gelber oder weißer Seide. Der Metallstab hat an den Enden je eine Öse zur Befestigung der Schnur.

1.

2. Der Tragriemen.

Der über die rechte Schulter zu tragende 5 cm breite, mit 8 cm hohem Lederfuß versehene Tragriemen besteht aus einem kurzen — 75 cm — und einem langen — 1,20 bis 1,25 m — Teil von lohgarem, außen (auf der Fleischseite) geschwärztem oder weißsämischgarem Rindleder, entsprechend der Farbe der Leibriemen der Regimentsmusik.

Der kurze Teil ist links — vom Träger aus gesehen —, der lange Teil rechts am Schuh befestigt.

An der inneren Seite des kurzen Teils befindet sich eine 4 cm breite, vernickelte Schnalle und Lederschleife, an der des langen Teils ein ungefähr 20 cm langer und 3,5 cm breiter Schnallriemen mit acht bis zehn Schnalllöchern. Der Riemen ist so zu tragen, daß der Schuh dicht unter dem Schloß des Leibriemens zu hängen kommt.

### C. Allgemeine Bestimmungen.

1. Sämtliche Stütungen sind hart, die Vergoldungen nicht galvanisch, sondern echt und im Feuer herzustellen.
2. Der Adler ist aus Neusilber, versilbert und oxydiert: Krone, Schnabel und Fänge sind vergoldet. Im Schnabel hängt ein vergoldeter oder versilberter Ring mit Karabinerhaken.
3. Sämtliche Kronen sind aus Bronze, vergoldet, und zwischen den Bügeln mit purpurrot gelacktem Tombakblech ausgefüttert.
4. Die Donnerkeile sind aus Tombak oder Neusilber, in zwei Teilen gegossen und zusammengelötet: die Blitze aus Tombak oder Neusilber, Donnerkeile und Blitze vergoldet oder versilbert.
5. Das Kapital ist aus Bronze oder Neusilber, vergoldet oder versilbert.
6. Der Gardestern ist aus Neusilber und versilbert, die Sonne aus Tombak gestanzt und vergoldet. Der Mittelschild des Gardesterns ist entsprechend seiner Größe in Form, Schrift, Zeichnung und Farben dem Stern des Schwarzen Adlerordens nachgebildet und in Emaillefarben gemalt. Der Mittelschild der Sonne ist aus Neusilber, versilbert, matt gehalten und mit dem Allerhöchsten vergoldeten Namenszug und Krone versehen.
7. Der Halbmond und die Glocke sind glatt und, wie die übrigen Stangenbekleidungsstücke und der obere Bekleidungsstück der Glocke, die auch verziert sein dürfen, aus Tombak oder Neusilber. Die kleinen perlartigen Buckel des Stangenbekleidungsstücks unterhalb des Kapitals sind glänzend, der Grund ist matt gehalten. Das zum Stanzen des Halbmondes zu verwendende Metall ist 0,5 mm, das für die übrigen Teile 0,8 mm stark. Die Enden der Stangenbekleidungsstücke sind mit vierkantigen Einsätzen versehen. Auf der Vorderseite des Halbmondes ist der Name des Truppenteils nach der Rangliste

mit lateinischen Buchstaben, erforderlichenfalls in mehreren Reihen, auf der Rückseite ein Eichenlaubgewinde eingeschnitten.

8. Die Adlerknöpfe an den Ausläufern des Halbmondes sind aus Tombak oder Neusilberblech gestanzt und vergoldet oder versilbert. Die Ausläufer des Halbmondes müssen so weit in die Adlerköpfe hineinragen, daß diese an ihnen festgeschraubt werden können. Ein Ausbrechen der Verschraubung und Herunterfallen der Adlerköpfe und Haarschweife soll dadurch vermieden werden. In den Schnäbeln der Adlerköpfe hängen vergoldete oder versilberte Ringe mit Karabinerhaken für die Schweifhalter.
9. Die Schweifhalter sind aus Tombak oder Neusilber, vergoldet oder versilbert und glatt oder verziert.
10. Die Schweife aus Roß- oder Büffelhaar, rechts — vom Träger aus gesehen — schwarz und weiß längs geteilt, links rot, sind so in die Schweifhalter eingeschraubt, daß ein Herausfallen ausgeschlossen ist.
11. Der Lorbeer- und der Eichenkranz an der Glocke ist aus Bronze oder Neusilber gestanzt und vergoldet oder versilbert. Der Zwischenraum zwischen dem oberen Bekleidungsstück und dem Eichenkranz bleibt frei für etwaige Inschriften, zu deren Anbringung die Allerhöchste Genehmigung nachzusuchen ist.
12. Die am Mande mit einer und nach oben hinauf mit zwei weiteren gestrichelten Vorten verzierten Glöckchen sind aus Tombak und vergoldet, die Sterne entweder glatt oder mit Verzierungen versehen, aus Neusilber und versilbert. Am Halbmond hängen zu beiden Seiten rechts der Stange je vier Sterne und drei Glöckchen in abwechselnder Reihenfolge, am unteren Mande der Glocke in gleicher Weise acht Sterne und acht Glöckchen.
13. Der Holzgriff ist aus Weißbuchenholz hergestellt und je nach der Farbe des Tragriemens weiß gelackt oder schwarz gebläut.

#### D. Besondere Bestimmungen.

1. Beim 1. Garde-Regiment zu Fuß sind sämtliche Teile des Schellenbanns mit Ausnahme der Kronen versilbert. Der Name des Regiments — Erstes Garde-Regiment zu Fuß — auf der Vorderseite des Halbmondes, und das Eichenlaubgewinde auf der Rückseite ist matt eingeschnitten.

2. Bei den weiße Knöpfe tragenden Truppenteilen sind die Adlersköpfe am Halbmond, der Lorbeer- und Eichenkranz und der obere Bekleidungssteil der Glocke vergoldet, die übrigen Teile versilbert. Der Name des Regiments und das Eichenlaubgewinde auf dem Halbmond ist matt vergoldet eingeschnitten.
3. Bei den gelbe Knöpfe tragenden Truppenteilen sind die Adlersköpfe, der obere Bekleidungssteil der Glocke, der Lorbeer- und Eichenkranz versilbert, die übrigen Teile vergoldet. Der Name des Regiments und das Eichenlaubgewinde auf dem Halbmond sind matt versilbert eingeschnitten.
4. Eine etwaige Verzierung an den Stangenbekleidungssteilen, dem Halbmond und den Schweißhaltern in Gestalt einer hervortretenden, schmalen, vergoldeten oder versilberten Einfassung ist gestattet, aber nicht zu empfehlen, da sie leicht ausbesserungsbedürftig wird und den Schellenbaum verteuert.

#### IV. Sondervorschriften für die Truppenteile der in die preussische Armee übernommenen Kontingente außerpreussischer Staaten.\*)

Diejenigen Truppenteile, welche am Helm nicht den preussischen Bierat, sondern das Landeswappen oder den preussischen Wappenadler in Verbindung mit dem auf einem Stern befindlichen Landeswappen tragen, und das Braunschweigische Infanterie-Regiment Nr. 17 führen auf den Glockenspielen, den großen Trommeln, den Schellenbäumen und den Schellenbaumslaggen sowie auf den Dienstpausen der Kavallerie-Kesselpauken die Hoheitszeichen in bisheriger Weise weiter.

Das auf dem Kessel der großen Trommel befindliche Sinnbild ist jedoch mit fruchttragenden Eichenzweigen in der unter Ziffer II, D, 1 beschriebenen Form, Größe und Farbe zu umgeben. In übrigen sind auch für diese Truppenteile die vorstehenden Bestimmungen über die Beschaffenheit der Musikinstrumente und Schellenbäume maßgebend.

\*) Für das 7. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 96 gelten die Vorschriften unter Ziffer II und III unverändert.